

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tigen Weisungen für die Führung der Abwehrschlacht, am gleichen Tage erteilte Pétain aber auch den Heeresgruppen „Reserve“ und „Mitte“ den Befehl über die Führung der französischen Offensive. Als deren Ziel wurde die Beseitigung des Sackes von Château-Thierry durch Flankenstöße gegen die Höhen nördlich von Fère-en-Tardenois von Westen, Süden und Südosten bezeichnet. Zum mindesten sollte durch die Operation erreicht werden, daß die Deutschen den Eisenbahnnotenpunkt Soissons nicht mehr benutzen konnten, und daß die Front der Verbündeten zwischen Reims und der Marne verbessert wurde. Hierzu sollte die 10. Armee die deutschen Linien südlich der Aisne in der allgemeinen Richtung auf Dulchy-le Château durchbrechen, während gleichzeitig die 6. Armee in Richtung auf die Höhen südlich von Brénoy und Armentières, die 5. Armee (südlich der Vesle) auf Arcy-le Ponsart durchzustößen hatten. Der Einbruch an den beiden Flanken des Sackes war so schnell wie möglich zu erweitern, so daß sich beide Heeresgruppen in der Gegend von Fère-en-Tardenois vereinigen konnten. Der nördlich der Marne stehende Teil der 6. Armee wurde zum Angriff taktisch der Heeresgruppe „Reserve“ unterstellt. Eine Verstärkung der 6. Armee durch ein Tank-Regiment und ein oder zwei Infanterie-Divisionen war in Aussicht genommen. Der Angriffsfront der 5. Armee sollten mindestens fünf, möglicherweise sogar sieben bis acht Infanterie-Divisionen, das 1. Kav.R. und 230 Tanks zugeführt werden. Die drei Angriffsarmeen hatten zunächst die Linie Chaudun—Hartennes—Höhen nördlich von Fère-en-Tardenois—Arcy-le Ponsart—Rosnay zu gewinnen. Der Angriffstag wurde noch nicht festgesetzt.

Inzwischen hatte General Mangin aus dem nördlich der Aisne gelegenen Teile seines Frontabschnitts ein Generalkommando und zwei Divisionen herausgezogen, hier blieben zunächst nur zwei Korps mit je zwei Divisionen in Front. Auch südlich der Aisne standen nur schwache Kräfte, nämlich insgesamt vier Divisionen unter zwei Generalkommandos. Die zurückgezogenen Truppen wurden in der Waldzone, der Luftbeobachtung entzogen, wieder aufgefrischt. In einer Reihe von Gefechten, die vom 11. bis zum 13. Juli andauerten, gelang es der 48. und 128. Inf.Div. ihre am Ostrande des Waldes von Billers-Cotterêts gelegene Stellung vorzuschieben, Longpont, Corcy und die Javage Fe. zu besetzen und am Ostufer des Savières-Baches Fuß zu fassen.

General Mangin hatte am 13. Juli festgestellt, daß durch die verhältnismäßig kleinen, mit geringen eigenen Verlusten ausgeführten